

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 37 (1947)
Heft: 10

Artikel: Die gewerbliche Fachlehrerin
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-638398>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die gewerbliche Fachlehrerin

Es mag für die Leserinnen von besonderem Interesse sein, den Beruf der gewerblichen Fachlehrerin kennenzulernen. Denn für manche Frau, die sich die Kleider selber näht, oder aus Vaters alten Hosen neue für den Buben macht oder andere hübsche Sachen strickt, ist die gewerbliche Fachlehrerin die Helferin und Beraterin. «Kurse für den «Hausgebrauch» nennt sich diese von vielen Frauen geschätzte Einrichtung. Diese Kurse bilden aber nur eines, und nicht einmal das wichtigste Arbeitsgebiet der Fachlehrerin. Ihre Hauptaufgabe besteht in der Unterrichtserteilung an den gewerblichen Berufsschulen. Jede Lehrtochter, die Damenschneiderin, Wäscheschneiderin oder Knabenschneiderin wird, oder sonst einen Nähverberuf erlernt, ist verpflichtet, neben der Lehre im Atelier die Berufsschule zu besuchen. Dort wird sie von der Fachlehrerin im Fachzeichnen, Abformen und in der Materialkunde unterrichtet.

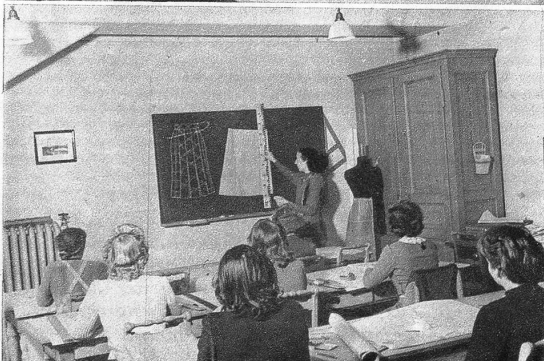
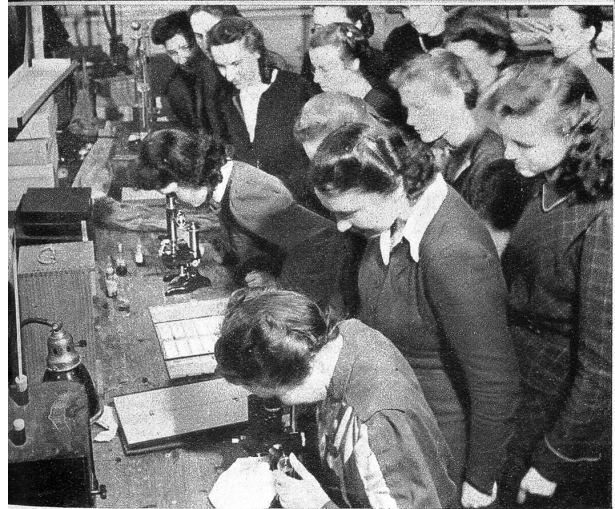
Wer sich zur Fachlehrerin für die Damenschneiderei ausbilden möchte (es ist auch eine solche für die Wäscheschneiderei und Knabenschneiderei möglich), muss warten bis zum zurückgelegten 22. Altersjahr. Doch nein, nicht warten, sehr viel arbeiten muss die zukünftige Fachlehrerin in der Zwischenzeit. Sie bildet sich vorerst in 2½-jähriger Lehre zur Damenschneiderin aus, dann soll sie während wenigstens 3 Jahren in guten Ateliers arbeiten. Empfehlenswert, wenn auch vorläufig noch nicht als Aufnahmebedingung verlangt, ist das Bestehen der Meisterinnenprüfung. Die Berufsschulen, die gewerbliche Fachlehrerinnen beschäftigen, dringen immer mehr darauf, dass diese die Meisterinnenprüfung bestanden haben.

Der Fachlehrerinnenkurs dauert 1½ Jahre. Die werdende Lehrerin soll in der Materialkunde, Schnittmusterzeichnen, im Abformen, Zuschneiden usw. bedeutend mehr wissen als ihre Schülerinnen. Dann muss sie es aber auch verstehen, den Unterrichtsstoff klar und verständlich zu bieten. Darum ist die zukünftige Fachlehrerin in diesem Kurs nicht nur die lernende Schülerin, sondern sie übt sich in zahlreichen Lehrübungen fleißig in der Kunst des Unterrichtens.

Die Kosten für die Fachlehrerinnenausbildung belaufen sich (Schulgeld, Lehrmittel und Material inbegriffen) auf zirka 1000 Franken. Dazu kommen dann allerdings für nicht in der Stadt oder Umgebung wohnende Schülerinnen die Kosten für Unterkunft. — Gute Fachlehrerinnen sind gesucht und können gut bezahlte Stellen finden.

5 Die Fachlehrerin für das Wächnähen ist eben mitten in einer Lektion. Sie demonstriert gerade, wie man den Körperformen und -haltungen entsprechend das Grundmuster anfertigt.

6 Im Kurs für Kleidermachen erklärt sie den Schülerinnen gerade die Konstruktion eines Jupe. Wirklich: gut sitzende Kleider herzustellen verlangt eine gründliche Ausbildung!



1 Wer mit 22 Jahren oder mit noch mehr erneut in der Schulbank sitzt, um Fachlehrerin zu werden, erwirbt zur Berufsausbildung auch das nötige pädagogische Wissen.

2 Im Fach «Textile Materialkunde» gibt es viel interessante Mikroskoparbeit. Bald gilt es, auf diese Weise ein Gewebe zu kontrollieren, bald eine Faser zu untersuchen.

3 Im Fache «Freihandzeichnen» wird die Aufgabe gestellt, ein Modell abzuzeichnen. An der Wand hängen die Papier- und Modellstoffröcke, die im Fache «Schnittmusterzeichnen» hergestellt werden.

4 In der Praxis behilft man sich bei der Untersuchung der Gewebe etwas einfach, nämlich mit dem Fadenzähler, durch den hier ein Brochégewebe geprüft wird.